



Das Mehrfamilienhaus in Ismaning wurde umfangreich saniert. Auf der 500 m² großen Dachfläche verlegten die Dachdecker hochfeste, nicht brennbare Schaumglas-Gefälledämmplatten.

Foto: Glapor

Klasse A1 mit Gefälle

SCHAUMGLAS » Bei der Flachdachsanie rung eines Mehrfamilienhauses in Ismaning forderten die Planer druckfeste Dämmung in A1. Die Dachdecker verlegten 500 m² Schaumglas-Gefälledämmplatten in der Dicke von 12 cm am Tiefpunkt bis maximal 34,5 cm am Hochpunkt.

Architekten, Planer und Dachdecker kennen die Vorteile von Schaumglasprodukten: Die diffusionsdichten Dämm- und Leichtbaustoffe kombinieren die bauphysikalischen Eigenschaften des Glases mit den Dämmeigenschaften einer geschlossenen Zellstruktur. Schaumglas ist hoch druckfest, leicht, nagetiersicher und nicht brennbar. Gerade der letzte Aspekt ist bei Hochhäusern zwingend vorgegeben – die geforderte Klassifizierung lautet A1. Legt man das Kriterium A1 zugrunde, wird das Dämmstoffangebot rasch überschaubar. Außer Schaumglas erfüllen aktuell nur zwei weitere Produkte am Markt die Vorgaben: KSH, also Porenbeton und Mineralfaser.

Porenbeton kommt in der Praxis auch zur Anwendung, Mineralfaser dagegen ist für den Einsatz im Hochhausbereich eher zu weich und war damit für das Projekt in Ismaning ungeeignet. Im Gegensatz dazu ist geschäumtes Glas so druckfest, dass theoretisch, zum Beispiel auf Dächern von Krankenhäusern, Helikopter auf dem Schaumglas mit entsprechender Druckverteilerplatte problemlos landen können. In Ismaning ist dies nicht der Fall, doch spielte der Faktor Druckfestigkeit auch hier eine wichtige Rolle: Auf dem Dach wurde eine großflächige Solaranlage auf einer Fläche von 125 m² montiert. Um die Dachabdichtung nicht zu durchdringen, montierten die Handwerker die Anlage

auf Betonstreifenfundamente. Die Lage sicherheit wurde durch die Fixierung der metallischen Unterkonstruktion an den Betonkörper sichergestellt. Zum Tragen kamen bei dem Sanierungsobjekt vor den Toren Münchens weitere umfangreiche Zusatzattribute des Produkts: Das geringe Gewicht machte sich bei der Anlieferung und dem Einbau deutlich bemerkbar. Auch die Tatsache, dass das Material kein Wasser aufnimmt, spielte beim Einsatz in luftiger Höhe eine im wahrsten Sinne des Wortes „gewichtige“ Rolle, da es – sollte es eines Tages zum Schaden in der Abdichtung kommen – kein Wasser aufnimmt.

Schaumglas mit Zusatzattributen

Thomas Bartels vom gleichnamigen Ingenieurbüro für Bauwesen, der für die Planung in Ismaning zuständig war: „Der Bauherr hatte das Produkt auf der Messe gesehen und als Alternative für die Sanierung des Flachdaches in Betracht gezogen. Auch wenn letztendlich für den Auftraggeber der Preis eine große Rolle spielt, ist Schaumglas in der Summe der Eigenschaften auch im Sinne der Nachhaltigkeit durch die Recycelfähigkeit von enormem Vorteil.



Betonfundamentstreifen halten die 125 m² große aufgeständerte Solaranlage.



Der mehrlagig verlegte Schaumglasaufbau musste wärmebrückenfrei an die Dachdurchdringungen der Haustechnik angeschlossen werden.

Weitere Pluspunkte sind die schnelle, einfache und damit Kosten sparende Verarbeitung vor Ort. Schaumglas ist zudem stauchungsfrei“, so Bartels. Auf der Dachfläche am Objekt in Ismaning verlegten die Dachdecker 500 m² Gefälleplatten in minimaler Dicke von 12 cm am Tiefpunkt und maximaler Dicke von 34,5 cm am Hochpunkt. Die Dachkonstruktion besteht aus einer kompakt verklebten Schichtenfolge. Sollte es irgendwann zu einem Schadensfall – die Abdichtung wird beispielsweise beschädigt – kommen, ist die Undichtigkeit lokal eingegrenzt und nicht das gesamte Dach wird schadhaft. Die Kombination vielfältiger positiver Eigenschaften definierte bei der Flachdachsanie rung des neugeschossigen Gebäudes in Ismaning den Einsatz gemäß der Daumenregel: Je höher das Objekt und je vielfältiger die Anforderungen, desto besser die Karten für Schaumglas. Das Ergebnis spricht für sich: Der Dämmwert, die Druckfestigkeit und der Faktor Brandschutz wurden bei der Sanierung in Ismaning bestens umgesetzt.

www.glapor.com